

**AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal**

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	€	31.12.2019 €	31.12.2018 €	PASSIVA	€	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		23.415,00	23.541,00	II. Kapitalrücklage		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Sachanlagen				<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.602.022,64		10.983.109,54	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.623.522,00		4.539.434,00
2. technische Anlagen und Maschinen	54.749.980,00		60.343.985,00	2. Steuerrückstellungen	0,00		150.260,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.829.701,00		8.928.837,00	3. sonstige Rückstellungen	<u>20.142.876,00</u>	25.766.398,00	20.798.287,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.947.572,43</u>	79.129.276,07	2.633.610,73	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
III. Finanzanlagen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		41.927.676,50	47.685.946,50
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.874.344,50 (€ 5.758.270,00)			
2. Beteiligungen	17.250,00		17.250,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.237.241,40		7.786.920,36
3. sonstige Ausleihungen	<u>51.207,28</u>	93.457,28	83.632,10	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 5.237.241,40 (€ 7.786.920,36)			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.323.438,38		9.475.836,62
I. Vorräte				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 8.323.438,38 (€ 9.475.836,62)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.001,67		55.387,69	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>894.647,58</u>	56.383.003,86	882.079,40
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	4.121.469,92		3.870.971,98	- davon aus Steuern € 346.277,54 (€ 334.252,31)			
3. Waren	<u>95.386,58</u>	4.267.858,17	114.128,45	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 12.066,40 (€ 10.980,04)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 894.647,58 (€ 882.079,40)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.949.074,33		11.541.610,72				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.239.576,72		11.313.234,04				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.099.292,34</u>	18.287.943,39	515.777,20				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		287.457,85	829.932,55				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		59.994,10	38.755,88				
		102.149.401,86	111.318.763,88			102.149.401,86	111.318.763,88
		102.149.401,86	111.318.763,88			102.149.401,86	111.318.763,88

**AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	101.160.807,01	97.517.179,96
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>654.271,33</u> 101.815.078,34	<u>1.125.254,59</u> 98.642.434,55
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.065.507,26	4.034.060,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.431.069,73	25.709.844,08
c) Entsorgungskosten	<u>9.682.218,39</u> 41.178.795,38	<u>9.008.725,93</u> 38.752.630,47
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.482.047,91	22.227.835,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>7.312.457,76</u>	<u>6.445.315,98</u>
- davon für Altersversorgung € 3.004.153,19 (€ 2.290.174,85)	30.794.505,67	28.673.151,10
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>10.163.842,27</u>	<u>9.316.638,79</u>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Betriebskosten	7.677.843,64	7.760.453,38
b) Verwaltungskosten	2.538.564,77	1.955.225,63
c) übrige betriebliche Aufwendungen	<u>2.303.601,84</u> 12.520.010,25	<u>1.945.476,60</u> 11.661.155,61
7. Erträge aus Beteiligungen	550.000,00	380.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.804,56	3.104,74
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.567,22	50.884,89
- davon aus verbundenen Unternehmen € 31.764,93 (€ 49.108,10)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.460.724,27	1.546.587,77
- davon an verbundene Unternehmen € 4.918,36 (€ 4.395,12)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 606.130,69 (€ 591.829,59)		

**AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 €	2018 €
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>1.263.781,10</u>	<u>2.314.612,71</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	5.017.791,18	6.811.647,73
13. sonstige Steuern	273.890,24	589.588,07
	-----	-----
<b>14. Jahresüberschuss</b>	4.743.900,94	6.222.059,66
15. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	4.743.900,94	6.222.059,66
	-----	-----
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	=====	=====

## **AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2019**

#### **I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal hat ihren Sitz in Wuppertal und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 3827 geführt.

#### **II. Allgemeine Angaben zum Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2018 sind unverändert übernommen worden.

#### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend der steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken auf Grund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2020 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei wurden von der Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssätze verwendet und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0 % bzw. 1,0 % beachtet.

Durch das in 2016 verabschiedete Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften ist eine Verlängerung des Zeitraumes zur Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre eingeführt worden, für Jahresabschlüsse die nach dem 31. Dezember 2015 enden. (§ 253 Abs. 2 S.1 HGB n. F). Aus der Umstellung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von € 624.933 (VJ € 579.165).

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und ein Kostensteigerungstrend beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### IV. Angaben zur Bilanz

##### Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2019.

##### Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2019
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	Wuppertal	100 %	T€ 980,8	T€ 612,9
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH, Wuppertal	Wuppertal	49 %	T€ 26,8	T€ - 0,4

##### Derivative Finanzinstrumente

Bestandteil eines in 2013 aufgenommenen Darlehens in Höhe von insgesamt T€ 25.000 ist ein Zins-swap. Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 18.125 (Vorjahr T€ 19.375). Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2019 betrug laut Bestätigung der Sparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode T€ 1.651,4 (Vorjahr T€ 1.799,4). Auf Grund der Koppelung zum Hauptdarlehen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die AWG.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen einen Gesellschafter in Höhe von T€ 2.624,9 (Vorjahr T€ 3.096,5).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 6.239,6 (Vorjahr T€ 11.313,2). Insgesamt T€ 3.750,0 (Vorjahr T€ 8.520,0) resultieren davon aus Forderungen der Konzernfinanzierung gegen einen Gesellschafter. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.244,3 (Vorjahr T€ 2.693,0) und Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 245,3 (Vorjahr T€ 100,2). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

##### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 5.623,5 (Vorjahr T€ 4.539,4) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanswartschaften T€ 2.803,0 (Vorjahr T€ 1.809,1) sowie für laufende Pensionen T€ 2.820,5 (Vorjahr T€ 2.730,3).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 20.142,9 (Vorjahr T€ 20.798,3) wurde im Wesentlichen für die Zinsverpflichtung US-Lease (T€ 9.315,0), Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 3.951,9), Urlaubs- und Gleitzeitansprüche (T€ 2.520,0), unterlassene Instandhaltung (T€ 420,0), Vertragsstörung Klingelholl (T€ 650) sowie erwartete Verpflichtungen aus Altersteilzeit (T€ 500,0) Vorsorge getroffen.

## Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt:

	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.927,7	4.874,3	12.184,2	24.869,1
<i>Vorjahr</i>	47.685,9	5.758,3	14.702,7	27.224,9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.237,2	5.237,2	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	7.786,9	7.786,9	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.323,4	8.323,4	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	9.475,8	9.475,8	0,0	0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	894,6	894,6	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	882,1	882,1	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>56.383,0</b>	<b>19.329,5</b>	<b>12.184,2</b>	<b>24.869,1</b>
<i>Vorjahr</i>	65.830,7	23.903,1	14.702,7	27.224,9

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 416,3 (Vorjahr T€ 825,1).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen T€ 6.063,8 (Vorjahr T€ 8.498,0); diese bestehen ausschließlich gegenüber der WSW.

## Darlehen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen, die endgültige Finanzierung erfolgt nach Abschluss der Investitionsmaßnahmen.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

## Bürgschaften

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften der Stadtparkasse Wuppertal in Höhe von T€ 1.725 zur Verfügung gestellt.

Weiterhin wurden die Ansprüche aus Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft bis zum 30. September 2019 abgesichert.

#### Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf T€ 1.420,7 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 141,7 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 41,8.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 270,3 jährlich.

#### US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7. Dezember 1999 mit einem US-Trust eine US-Lease- Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

### **V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2019	2018
	T€	T€
Thermik	72.391,0	68.969,3
Sammlung und Transport	27.553,0	27.007,2
Autorecycling	1.217,0	1.540,7
	<u>101.161,0</u>	<u>97.517,2</u>



#### IV. Sonstige Angaben

##### Mitarbeiter

Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 442,0 (Vorjahr 440,0) Mitarbeiter beschäftigt (incl. 10 Auszubildende).

##### Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr T€ 543,8 und teilten sich wie folgt auf:

	Fixum	Tantieme	Sachbezug
Martin Bickenbach	€ 247.693	€ 31.773	€ 17.904
Conrad Tschersich	€ 202.495	€ 31.246	€ 12.707

Die vorstehenden Geschäftsführerbezüge beinhalten bei Herrn Bickenbach die vertraglich festgelegten Anteile für die Geschäftsführertätigkeit bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (Beteiligung 50%) und dem Eigenbetrieb der Stadt Wuppertal (17% Beteiligung) ab Februar 2019.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden folgende Leistungen zugesagt:

	Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2019	Zuführung 2019
Martin Bickenbach	743.388	242.275
Conrad Tschersich	2.059.666	751.692

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen entsprechend TZ III gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 202,3 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 51,9 (Vorjahr T€ 51,7), bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.460 €/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

## Organe der Gesellschaft

### Geschäftsführung

In 2019 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Martin Bickenbach, Geschäftsführer  
Herr Dipl.-Ing. Conrad Tschersich, Geschäftsführer

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2019 folgende Mitglieder an:

Klaus-Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Tanja	Kreimendahl	Juristin	1. stellv. Vorsitzende
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Heinrich-Günter	Bieringer	Polizeibeamter	
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender/Fahrer	
Daniela	Goldbecker	Industriekauffrau	
Susanne	Herhaus	Industriekauffrau	
Michael	Hornung	Ingenieur	
Frank	Lindgren	Ingenieur	
Sven	Lindemann	Vorstand	
Torsten	Neye	Speditionskaufmann	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachangestellter	
Özgün	Ali	Berufskraftfahrer	
Michael	Schulte	Industriefachwirt	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Thomas	Uebrick	Jurist (bis 04.09.2019)	
Peter-Edmund	Uibel	Ingenieur	
Karin	van der Most	Fraktionsgeschäftsführerin (ab 05.09.2019)	
Sven	Wiertz	Stadtdirektor	

Ferner als beratende Mitglieder:

Markus	Schlomski	Vorstand/Geschäftsführer
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer
Stefan	Freitag	Geschäftsführer

### Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 39,9 vereinbart. Weiterhin wurden Steuerberatungskosten in Höhe von T€ 35,0 zurückgestellt.

### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Unternehmen unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Zur Erläuterung:

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Als nahe stehende Personen werden die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und deren nahe Familienangehörige definiert.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

### Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellt.

### Ergebnisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

### Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 4.743,9 (Vorjahr T€ 6.222,1).

Wuppertal, 15. Februar 2020

gez. Martin Bickenbach  
gez. Dipl.-Ing. Conrad Tschersich

**AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal**

**Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2019**

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand	
	01.01.2019				31.12.2019			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>Anlagevermögen</b>											
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.114.645,56	12.884,09	0,00	0,00	1.127.529,65	1.091.104,56	13.010,09	0,00	1.104.114,65	23.415,00	23.541,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.114.645,56	12.884,09	0,00	0,00	1.127.529,65	1.091.104,56	13.010,09	0,00	1.104.114,65	23.415,00	23.541,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.847.291,16	781.700,19	0,00	0,00	82.628.991,35	70.864.181,62	2.162.787,09	0,00	73.026.968,71	9.602.022,64	10.983.109,54
2. technische Anlagen und Maschinen	319.143.446,50	118.660,17	0,00	0,00	319.262.106,67	258.799.461,50	5.712.665,17	0,00	264.512.126,67	54.749.980,00	60.343.985,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.291.163,30	2.153.253,32	1.695.264,81	70.607,60	29.819.759,41	20.362.326,30	2.275.379,92	1.647.647,81	20.990.058,41	8.829.701,00	8.928.837,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.633.610,73	3.384.569,30	0,00	-70.607,60	5.947.572,43	0,00	0,00	0,00	5.947.572,43	2.633.610,73	2.633.610,73
Summe Sachanlagen	432.915.511,69	6.438.182,98	1.695.264,81	0,00	437.658.429,86	350.025.969,42	10.150.832,18	1.647.647,81	358.529.153,79	79.129.276,07	82.889.542,27
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	17.250,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	17.250,00	17.250,00
3. sonstige Ausleihungen	83.632,10	12.020,00	44.444,82	0,00	51.207,28	0,00	0,00	0,00	51.207,28	83.632,10	83.632,10
Summe Finanzanlagen	125.882,10	12.020,00	44.444,82	0,00	93.457,28	0,00	0,00	0,00	93.457,28	125.882,10	125.882,10
Summe Anlagevermögen	434.156.039,35	6.463.087,07	1.739.709,63	0,00	438.879.416,79	351.117.073,98	10.163.842,27	1.647.647,81	359.633.268,44	79.246.148,35	83.038.965,37

## **AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

#### **1. Grundlage des Unternehmens**

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie die Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsverband von dieser kommunalen Kooperation, weil so der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen haben eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2023. Bereits im Jahre 2019 wurden alle notwendigen Gremienbeschlüsse aller beteiligten Gebietskörperschaften und Gesellschaften gefasst, um den Entsorgungszweckverband mindestens bis zum Ende des Jahre 2033 - und ggf. durch eine Verlängerungsoption darüber hinaus - fortzuführen.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen, nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033, eine positive wirtschaftliche Prognose.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Im Bereich der Abfälle aus privaten Haushalten ist durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft gefestigt worden. Nachdem in der letzten Legislaturperiode ein neues Wertstoffgesetz nicht zum Tragen kam, hat sich die Sorge der kommunalen Entsorger verfestigt, dass auch das neue Verpackungsgesetz in der Praxis nicht geeignet ist, die zentralen Anliegen einer ökologischen, effizienten, vollzugstauglichen und bürgerfreundlichen Weiterentwicklung der haushaltsnahen Wertstoffsammlung zu befördern.

Das Bestreben der privaten Entsorgungswirtschaft, unterstützt durch eine jüngere einschlägige Rechtsprechung, wesentliche, besonders die werthaltigen, Bestandteile, der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen, bleibt. Die AWG unterstützt dabei die Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU) eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden.

Weiterhin ist festzustellen, dass die immer noch signifikante Zahl privater Sammlungen wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen hat und bewirkt, dass damit die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Abfallgebührenstabilisierung beitragen, wie sie es bei vollem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall könnten. Denn es werden weiterhin werthaltige Materialien, vor allem Alttextilien, Schrott und, trotz gesetzlichem Verbot, Elektroaltgeräte, aus den Abfällen der Haushalte entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen, die in ihren Auswirkungen die kommunalen Sammlungen weiter zurückdrängen, verstärken die beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Im Berichtsjahr setzt sich der Aufwärtstrend des Preisniveaus für Gewerbeabfälle fort. Das Angebot an gewerblichen Abfallmengen ist, trotz des steigenden Entsorgungspreises, wachsend. In der Folge war die AWG auch im Berichtsjahr wieder aus Kapazitätsgründen gezwungen, Entsorgungsanfragen aus dem gewerblichen Bereich zu limitieren oder ganz zurückzuweisen.

### **2.2 Geschäftsverlauf**

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG weiterhin zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahre 2019 bei 447.340 Mg Abfällen aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das MHKW der AWG damit voll ausgelastet und am Rande seiner Verbrennungskapazität angelangt.

Die Wuppertaler Recyclinghöfe erfreuen sich weiterhin eines hohen Zuspruchs von Bürgerinnen und Bürgern, die entgeltpflichtige Abfälle abgeben und die nicht kostenpflichtige Dienstleistungen der AWG in Anspruch nehmen. Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Vorhaltung umgesetzt. Mit momentan fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht. Die gesammelten Abfallmengen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Zurzeit im Bau befindet sich ein moderner Recyclinghof mit Schadstoffannahme im östlichen Stadtgebiet, der zwei Recyclinghöfe ersetzen wird.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte und Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz stark volatiler Märkte und schwankender Erlöse, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der Verwertung und trägt mit den Erlösen nicht unerheblich zur Abfallgebührenstabilität bei.

Für die PPK-Fraktion konnte die AWG das bisherige Erlösniveau, durch eine entsprechende vertragliche Regelung bis zum Ende des Jahres 2022, stabil halten.

Der Markt für Alttextilien ist weiter umkämpft, auch wenn das Preisniveau für Alttextilien nicht mehr die Höhe der Vorjahre erreicht. Erfreulicherweise konnte die Sammelmenge der Alttextilien im Berichtsjahr nochmal gesteigert werden.

## **Sparte Thermik**

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 blieb die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge mit 447.345 Mg gegenüber 447.983 Mg weitestgehend konstant.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 47.908,5 (Vorjahr T€ 46.652,4).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.498,0 (VJ T€ 6.201,6) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

## **Sparte Sammlung und Transport**

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 84.480 Mg (VJ 86.365 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 68.759 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 14.714 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt sowie 1.007 Mg im Rahmen des Anlagenstillstandes der Verbrennungsanlage in Herten (AGR).

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 13.503,8 (VJ T€ 12.995,6).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 507,1 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter, mit durchschnittlich 5.512 gegenüber dem Vorjahr mit 5.555, weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.611,9) und Altkleider (T€ 338,5) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 85,9).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 465,0 generiert werden.



## 2.3 Darstellung der Lagen

### Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2019 und 2018 wie folgt dargestellt:

	31.12.2019		31.12.2018	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	79.246	77,6	83.039	74,6
Umlaufvermögen	22.843	22,3	28.241	25,3
Aktive RAP	60	0,1	39	0,1
	<u>102.149</u>	<u>100,0</u>	<u>111.319</u>	<u>100,0</u>
Eigenkapital	20.000	19,6	20.000	18,0
Rückstellungen	25.766	25,2	25.488	22,9
Verbindlichkeiten				
- langfristig	37.053	36,3	41.928	37,6
- kurzfristig	19.330	18,9	23.903	21,5
	<u>102.149</u>	<u>100,00</u>	<u>111.319</u>	<u>100,00</u>

Die Reduzierung der Bilanzsumme wird maßgeblich durch die Verminderung der Verbindlichkeiten (T€ 9.448) bei gleichzeitiger Reduzierung des Anlagevermögens (T€ 3.793) sowie des Umlaufvermögens (T€ 5.398) geprägt.

Das Anlagevermögen verringerte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen (T€ 6.463,1) geringer als die entsprechenden Abschreibungen (T€ 10.163,8) und Buchwertabgänge (T€ 92,1) ausfielen.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ -592,5) ist stichtagsbedingt. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert in Höhe von T€ 4.770,0 aus den gesunkenen kurzfristigen Ausleihungen an die WSW.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten aufgrund der Tilgung der aktuellen Darlehen und keiner Neuaufnahme im aktuellen Geschäftsjahr deutlich gesenkt werden (T€ -5.758,27).

Zusätzlich sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 2.549,7.

**Finanzlage**  
**Kapitalflussrechnung zum 31.12.2019**

	2019	2018
	T€	T€
1. Periodenergebnis	4.744	6.222
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.164	9.317
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	429	-1.133
4. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.834	7.612
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.690	1.767
6. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-190	-282
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.428	1.496
8. - Sonstige Beteiligungserträge	-552	-383
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.264	2.315
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.414	-2.276
<b>11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.017</b>	<b>24.655</b>
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13	-18
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	237	305
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.438	-9.958
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	44	41
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12	-28
17. + Erhaltene Zinsen	33	51
18. + Erhaltene Dividenden	552	383
<b>19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.597</b>	<b>-9.224</b>
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-5.758	-7.842
21. - gezahlte Zinsen	-855	-955
22. - Aufzinsung von Rückstellungen	-606	-592
23. - Ergebnisabführung	-4.744	-6.222
<b>24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-11.963</b>	<b>-15.611</b>
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-543	-180
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	830	1.010
<b>27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>287</b>	<b>830</b>

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 3 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

## Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erlöse	101.161	97.517	3.644
Materialaufwand	41.179	38.753	2.426
Personalaufwand	30.795	28.673	2.122
Abschreibungen	10.164	9.317	847
Betriebskosten	7.678	7.760	-82
Verwaltungskosten	2.538	1.956	582
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.303	1.945	358
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6.504</b>	<b>9.113</b>	<b>-2.609</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>550</b>	<b>380</b>	<b>170</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	35	54	-19
Zinsaufwendungen	1.461	1.546	-85
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.426</b>	<b>-1.492</b>	<b>66</b>
sonst. Erträge	654	1.125	-471
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>654</b>	<b>1.125</b>	<b>-471</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.282</b>	<b>9.126</b>	<b>-2.844</b>
Steueraufwand	1.538	2.904	-1.366
<b>Ergebnis vor Abführung</b>	<b>4.744</b>	<b>6.222</b>	<b>-1.478</b>
Aufwand Ergebnisabführung	4.744	6.222	-1.478
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Mehrerlöse kommen durch verschiedene Sachverhalte wie Pacht Fernwärme, Betriebsführung und Sammlung zustande.

Die Personalkosten stiegen aufgrund der Zuführungen zur Pensions- bzw zu den sonstigen Rückstellungen sowie einer Tariferhöhung.

Die sonstigen Positionen haben sich größtenteils annahmegemäß entwickelt.

## Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 6.463,1 durchgeführt, die sich im Wesentlichen wie folgt darstellen:

– Müllsammelfahrzeuge	T€	1.469,7
– Wasserstoffzeugungsanlage	T€	976,4
– Erneuerung Automatisierung Leittechnik	T€	980,9
– Grundstück Widukindstrasse	T€	733,7
– Erneuerung Glas und Papiercontainer	T€	651,2
– Diverse PKW's	T€	259,8
– Raupenbagger	T€	213,6
– Nachaktivierung Gegendruckturbine	T€	100,0

## Finanzierungsmaßnahmen

Die vorstehenden Investitionen erfolgten ausschließlich aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und werden teilweise nach Abschluss der einzelnen Maßnahmen nachfinanziert.

## 2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2019 beträgt 443.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 30.795 (Vorjahr T€ 28.673).

### Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2019 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

### **3. Nachtragsbericht**

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

### **4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **Prognosebericht**

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2020 ein Jahresergebnis in Höhe von 5,9 Mio. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem leichten Umsatzrückgang bei gleichzeitiger Ergebnisreduzierung.

#### **Chancen- und Risikobericht**

##### **Chancenbericht**

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehörte 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung des MHKWs der AWG bis 2033 sicherstellen.

Die AWG ist maßgeblich an der Dekarbonisierungsstrategie der Stadt Wuppertal beteiligt und wird sich selbst und im Verbund mit den WSW an den Modellprojekten zur wasserstoffbasierten Logistik beteiligen.

Die Wasserstoffproduktion am Standort Korzert wird im Laufe des Jahres 2020 aufgenommen.

Gemeinsam mit den WSW werden im Jahre 2020 die Arbeiten zur Errichtung einer Bodenaufbereitungsanlage fortgeführt.

## Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

### **US-Lease-Service-Contract-Finanzierung**

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine US-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Unwahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Hoch

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gem. den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KFW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt.

Die endgültige Risikoabsicherung bis zum Ende der Vertragslaufzeit erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013.

## **Fachkräftemangel**

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich  
Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellt im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

## **Entwicklung der Wertstoff Erlöse**

Veränderte Wertstoff Erlöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Im Berichtsjahr verzeichneten die Wertstoff Erlöse, nach einem Preisanstieg auch im Vorjahr eine weiter leicht steigende Tendenz. Durch Preisschwankungen und unterschiedlichen Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen. Die aktuelle Entwicklung an den Wertstoffmärkten zeigt eine leichte Erholung der Preise.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich  
Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt. Die AWG hat vorsorglich die Option zur Vertragsverlängerung für gesammelte PPK bis 2022 gezogen.

## **Änderung der Wertstoff- und Abfallgesetze sowie entsprechende Verordnungen**

Seitens der EU, und in der Folge durch die Anpassung des bundesdeutschen Rechts in Deutschland, werden die rechtlichen Rahmenbedingungen der Abfallbeseitigung fortlaufend verändert. So wurde in den Niederlanden bereits Anfang 2015 eine Abgabe auf Abfallverbrennung mit dem Ziel eingeführt, das stoffliche Recycling anzukurbeln. Auch in anderen europäischen Ländern existieren bereits Verbrennungsabgaben. Auswirkungen einer solchen Abgabe auf Deponierung und Verbrennung ergeben sich für die AWG bzw. den EKOCity-Abfallwirtschaftsverbund durch einen Mengen- und/oder Ergebnisrückgang, sofern die Abgabe wirtschaftlich nicht vollständig auf die Abfallanlieferer durch Preisanpassung übertragen werden kann.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich  
Finanzielle Auswirkungen: Moderat

Die AWG steuert dem durch eine Intensivierung der Verbandsarbeit sowie Überprüfung und Anpassung der eigenen Strukturen entgegen. Dabei sieht sie die Verbrennung in Abfallverbrennungsanlagen mit angeschlossener Energiegewinnung als das heute höchstentwickelte verfügbare Abfallverwertungsverfahren und als festen Bestandteil der Kreislaufwirtschaft: Es zerstört organische Schadstoffe und schleust anorganische Schadstoffe für die sichere Ablagerung aus. Im Zuge dieser thermischen Verwertung werden wertvolle Sekundärrohstoffe wie Metalle und Baustoffe in der Schlackeaufbereitung gesichert. So ist Abfallverbrennung in Abfallverbrennungsanlagen ein vollwertiges thermisches Verwertungsverfahren mit positiver CO<sub>2</sub>-Bilanz und weitgehend dezentraler Infrastruktur, die durch kurze Logistikwege Straßen und Klima schont.

Auch die politischen Bestrebungen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen können Auswirkungen haben. So wird bei der Abfallverbrennung CO<sub>2</sub> freigesetzt, das künftig ggf. auch für die Abfallverbrennung reglementiert und/oder über Abgaben und Handelsmechanismen mit Kosten beaufschlagt werden könnte. Die Überlegungen gehen hierbei bis hin zu einer CO<sub>2</sub>-Steuer.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich  
Finanzielle Auswirkungen: Moderat

Vor diesem Hintergrund hat die AWG ihre Fernwärmeauskopplung erheblich erweitert und wird in Kürze mit Strom aus dem MHKW die Produktion von Wasserstoff für eine klimaneutrale Mobilität und Logistik aufnehmen.

### **Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken**

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechendem Unternehmensertrag gesichert.

Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunktorentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren, allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.



## **5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher aufgrund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 15. Februar 2020

Die Geschäftsführung